

Datum: Mai 2013

Neue hausärztliche Leitlinie zur Multimedikation veröffentlicht

Systematische Hilfe bei der Arzneitherapie multimorbider Patienten

Jeder Hausarzt kennt sie: Multimorbide, häufig ältere Patienten, die in keiner Studie erfasst wurden. Was tun, wenn sich im Laufe der Jahre immer mehr – für die jeweilige Indikation - leitliniengerecht verordnete Arzneimittel angesammelt haben? Welche Medikation des Patienten ist aktuell? Was ist inzwischen verzichtbar geworden? Welches Arzneimittel wirkt wie und zu welchen unerwünschten Nebenwirkungen könnte es kommen? Fragen, deren Beantwortung ab einer Therapie mit fünf Arzneimitteln schwierig wird.

Auf genau diese Patienten zielt die neue Leitlinie „Multimedikation“ der Leitliniengruppe Hessen in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) ab. Die Leitlinie wird als Orientierungs- und Entscheidungshilfe für die Versorgungsaufgaben des Hausarztes verstanden. Relativ umfassend werden Empfehlungen zum Umgang mit Multimedikation bei Erwachsenen und geriatrischen Patienten gegeben.

Sie finden in der Leitlinie „Multimedikation“ auch Tipps zum gezielten Absetzen von Medikamenten, zum Beispiel:

- Möglichst nicht mehrere Arzneimittel gleichzeitig absetzen, um mögliche Reaktionen auf das Absetzen bewerten zu können.
- Besteht Unklarheit, ob die Medikation sofort beendet werden kann, sollte die Dosis eher schrittweise (ausschleichend) reduziert werden.

Sie finden die neue Leitlinie „Multimedikation“ unter

[Hausärztliche Leitlinien der Leitliniengruppe Hessen](http://www.kvhessen.de/Leitlinien.html)

<http://www.kvhessen.de/Leitlinien.html>